

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-03-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

11. März 1950

Herrn C. S. D ö r n e r

D ü s s e l d o r f .

Sehr geehrter lieber Herr Dörner.

Ich habe Ihren Brief vom 9. März erhalten und danke Ihnen vielmals für Ihre ausführlichen Nachrichten in Sache des Merkur Verlages. Leider übersehe ich die ganze Angelegenheit aus der Ferne zu ungewiss, da ich von den verschiedenen beteiligten Seiten widersprechende Nachrichten erhalte. Ich habe seinerzeit Herrn Decker die Vollmacht erteilt, mich bei der Gläubigerversammlung zu vertreten, in der Erwartung und Hoffnung, dass er meine Forderung sachlich anmeldet. Ich kenne Herrn Decker flüchtig aus seiner damaligen Tätigkeit im Verlag und es lag für mich kein Grund vor, ihm nicht bei dieser sachlichen Verwaltung Vertrauen entgegen zu bringen.

Ich hoffe, diese leidige Sache lässt sich auf der angebotenen Basis so zu Ende führen, dass alle Beteiligten halbwegs zufrieden gestellt sind. Ich hörte gern wieder von Ihnen über den weiteren Ablauf der Dinge, und auch, was Sie persönlich in Zukunft planen.

Mit bestem Gruss

Ihr sehr ergebener